

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postnummer
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 247.

Montag, 23. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktionsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

Nach Mitteilung des Stadtrats Riesa ist die Maul- und Klauenseuche im Rittergute Gohlis erloschen.

Es werden deshalb die wegen dieses Seuchensalles mittels der Bekanntmachung vom 7. September 1911 für die Orte Poppitz und Lentewitz vorgeschriebenen Sperr- und Schutzmaßnahmen aufgehoben.

Der Ort Lentewitz gehört zum Beobachtungsgebiet in den Seuchensällen Gröba, Poppitz und Schönitz; der Ort Poppitz ist als Sperrbezirk bestimmt.

Es bleiben deshalb für diese Orte die bisherigen Bestimmungen auch weiterhin in Geltung.

Soweit der Bezirk der Stadt Riesa in Frage kommt, wird das Erforderliche vom Stadtrat daselbst vorgekehrt werden.

Großenhain, am 23. Oktober 1911.

3039 b E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Zur Einweihung des neuen Handelsschulgebäudes.

Da am Dienstag, den 24. Oktober, das neue Handelsschulgebäude seiner Bestimmung übergeben wird, dürfte es wohl von Interesse sein, etwas Näheres über die Handelsschule zu hören.

Hervorgegangen aus einer Privatschule wurde durch das im Jahre 1873 erlassene Volksschulgesetz Veranlassung gegeben, ein Konfession von Kaufleuten zu bilden, das die Pflicht der ferneren Überwachung und pekuniären Unterstützung dieser Schule übernahm. Dieser Vereinigung schlossen sich die führenden Geschäfte Riesas an, die auch jetzt noch mit nur wenigen Ausnahmen dem Handelsschulverein angehören. Ueber ein Menschenalter hinaus hat die hiesige Handelsschule ihre Arbeit in den Diensten der Kaufmannschaft und verwandten Berufsarten unserer Stadt geleistet und reichen Segen gestiftet durch Heranbildung eines kenntnisreichen, sittlich gefestigten kaufmännischen Nachwuchses. Die Mittel zur Unterhaltung dieser Schule wurden ihr in dankenswerter Weise von städtischen und staatlichen Behörden und beteiligten Kreisen aus Handel und Industrie gewährt. Als Lehrer walteten bis zum Jahre 1908 ausschließlich Lehrer im Nebenamt, die ihre freie Zeit in den Diensten der guten Sache gestellt hatten. Von genanntem Jahre ab brach man mit der Einrichtung der nebenamtlichen Beschäftigung, da die Zahl der zu erteilenden Stunden infolge des Wachstums der Schule nicht mehr allein von Lehrern im Nebenamt übernommen werden konnte. Zurzeit wirken an der Schule 3 Lehrkräfte im Hauptamt und 4 Lehrkräfte im Nebenamt.

Der Verein selbst hatte im selben Jahre ein festes Gefüge angenommen und sich in das Vereinsregister als „Handelsschule Riesa“, eingetragenem Verein, eintragen lassen. Zurzeit gehören 70 Mitglieder dem Handelsschulverein an und bekunden dadurch ihr reges Interesse an der Schule.

Da die Schülerzahl beständig im Wachsen war, und Ostern 1910 eine Abteilung für junge Mädchen, sowie Ostern 1911 die Volksschule, eine Abteilung für solche Schüler, die nach der Entlassung aus der Volksschule nicht sofort in die Lehre treten, angegliedert werden konnten, reichten die bisher ermittelten Räume nicht mehr aus. Der Vorstand des Handelsschulvereins sah sich deshalb gezwungen, ein eigenes Schulgebäude zu errichten. Gerade vor Jahresfrist wurde nach langer, eingehender Beratung der erste Beschluß bezügl. des Bauplatzes gefaßt. Da die Baugesamtheit überall Entgegenkommen fand und die städtischen Behörden wie das Königl. Ministerium des Innern reiche Mittel zu diesem Bau bereitstellen sich erklärten und die beteiligten Kreise aus Handel und Industrie ihre Opferwilligkeit für ihre eigene Angelegenheit in anerkannter Weise bezeugten, konnte zum Ankauf eines Bauplatzes geschritten sowie zur Anfertigung von Bauplänen aufgefördert werden.

Als Bauplatz wurde ein für die Schule günstiger Platz in dem jetzt bebauten Grundstück erworben.

Bei dem engeren Wettbewerb um die Ausführung des Baues wurde unter 5 Entwürfen, von denen jeder der Ausführung wert gewesen wäre, der des Architekten Georg von Mayenburg, Dresden, mit dem Motto „Einheitlich“ gewählt. Die in dem bisher benutzten Schulräumen veranfaßte Ausgestaltung der Entwürfe erstreute sich regen Interesses und erfreulichen Besuches.

Am 18. April konnte infolge Beschleunigung der nötigen Vorarbeiten der erste Spatenstich getan, am 26. Juni infolge des geradezu idealen Bauwetters der Bau gehoben werden, sodas man bald zum inneren Ausbau der Schulräume und Wohnungen gelangte und der Neubau in der Hauptsache bis zum angenommenen Termin fertiggestellt werden konnte.

Bei der Planung kam es vor allem darauf an, die Schulräume so anzuordnen, daß sie, da der Unterricht an der Handelsschule eine Stunde früher als an anderen Schulen beginnt, am frühen Morgen gut belichtet sind,

nämlich in der Hauptsache nach Osten. Begünstigt wurde diese Anlage der Hauptfront parallel zur Carolastrasse durch die vorzunehmende Anlage eines kleinen Schmuckplatzes in dem Straßendreieck. Die entstehende nicht parallele Lage der Südfront zur Straße wirkt nicht störend und ist für den Schulbetrieb infolge der größeren Entfernung von der Straße äußerst günstig.

Bei der Durchbildung der durch die Lage des Gebäudes bedingten 3 bzw. 4 Schaufenster mußte in anbetragt der zur Verfügung stehenden Mittel von kostspieligen Giebeln, Türmchen, Giebeln und dergl. abgesehen und durch eine einfache, geschlossene, ruhige und vornehm wirkende Fassade-Ausgestaltung der Charakter des Hauses zum Ausdruck gebracht werden. Infolge des Einbaus der Wohnung für den Direktor der Schule und des an der Westseite befindlichen nicht überbauten Teils des Erdgeschosses ist die Möglichkeit einer Erweiterung der Schule im Bedarfsfalle ohne kostspieligeren Ausbau vorgesehen.

Das Kellergeschoss enthält außer der aus 4 Räumen mit Zubehör bestehenden Wohnung des Hausmanns den Raum für die Zentralheizung (Warmwasseranlage, ausgeführt von Jegginsky & Elchmann, Ingenieure, Dresden), Fahrradraum, Wirtschaftskeller und die von den übrigen Räumen getrennte Waschküche.

Das Erdgeschoss enthält 4 größere Belegzimmer (mit Bänken von A. Dietrich & Co., Niedersiedlich, ausgestattet), von denen 2 durch Rollstuhl-Vorrichtung zu einem Festraum vereinigt werden können.

Das 1. Obergeschoss enthält 2 kleinere Belegzimmer, das Schreibmaschinenzimmer, das Direktorzimmer nebst Vorraum, das Belegzimmer (zugleich Bibliothekzimmer) und das Lehrerzimmer. Alle Belegzimmer konnten infolge günstiger Anlage der Be- und Entwässerung (Hermann Deeg, Dresden) mit fließendem Wasser versehen werden.

Das 2. Obergeschoss oder Dachgeschoss ist im vorderen größeren Teile voll, im hinteren kleineren Teile mansardenartig ausgebaut und dient als Amtswohnung für den Direktor der Schule.

Bei der Vergabe der Bauarbeiten konnten bis auf einzelne Objekte die hiesigen Gewerke berückichtigt werden, folgende Firmen wurden mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt: G. Moritz Förster: Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten; C. F. Förster, G. W. Förster, Louis Schneider: Steinmetz- und Kunststeinarbeiten; Edert & Donner: Eisen- und Betonträger; Herm. Langensfeld: Schlosserarbeiten, Tischlerarbeiten; Max Müller: Klempnerarbeiten; Ernst Repler: Glaserarbeiten; Carl Seyer: Dachdeckerarbeiten; S. Langensfeld, St. Gasanast, Viettrigitzmarkt: Beleuchtungsanlage; Otto Schumann: Ofenheizerarbeiten; Otto Franz, Heinrich Schwarz, J. Sanger: Malerarbeiten; S. Schlegel, Aug. Schöne: Tischlerarbeiten; Moritz Göpfer: Stuhlbauprodukte; Rich. Jählich, Arthur Bindig: Tapetierarbeiten. Von auswärtigen Gewerke seien außer den früher genannten erwähnt: Borsdorf & Bode, Meißen: Tischlerarbeiten; Louis Heine, Dresden: Parquet; Rönitz, Dresden: Steinfliesen; Darni & Schulze, Dresden: Steinholz; Hans Gonold, Leipzig: Rolläden. Trotz der in diesem Jahre herrschenden außerordentlich regen Bauaktivität konnten die Arbeiten so geleistet werden, daß am Dienstag, den 24. Oktober, die Einweihung des neuen Schulhauses stattfinden und der Unterrichtsbetrieb in den neuen Räumen aufgenommen werden kann.

Wäge die Schule auch in ihrem neuen Schmucke sein, die der Kunst der beteiligten Kreise erfreuen, möge sie zum Wohl der ihr anvertrauten Jugend, zum Wohl des hiesigen Handelsstandes und der Stadt Riesa selbst wirken!

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 23. Oktober 1911.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 24. Oktober 1911, nachmittags 1/8 Uhr. 1. Ratsschluß, be-

treffend die teilweise Uebernahme von Ratsschulmaterial. 2. Ratsschluß, betreffend die Herstellung einer Wasserleitung nach dem Rittergutsgelände. 3. Ratsschluß, betreffend die Anstellung eines Hausmannes für die Schule am Albertplatz. 4. Ratsschluß, betreffend den Landespenkionsverband sächsischer Gemeinden. 5. Wahlen der Gemeindevorstände auf die Jahre 1912 bis 1914. 6. Wahl von Mitgliedern in die aus Anlaß der Feuerung einzusetzende Kommission. Mitteilungen. — Nichtöffentliche Sitzung.

Der gestern begonnene Herbstjahrmarkt stand bisher unter wenig günstigen Verkehrsbedingungen. Das sonnige Herbstwetter der vorhergegangenen Tage war gestern einem stürmischen Südwestwind gewichen, der mit unverminderter Gewalt während des gestrigen Tages, auch in der verfloffenen Nacht und heute anhielt. Der Sturm trieb den trockenen Staub vor sich her. Große graue Wolken wirkten auf den Straßen auf und belästigten sowohl im Freien, wie auch in der Stadt und im Jahrmarktgebiet die Passanten. In der Nacht spielte der Sturm der Sudenstadt ziemlich arg mit. Verschiedene Verkaufshände stürzten zusammen, an anderen wurde die Bedachung in Unordnung gebracht oder beschädigt. Die an der Südwestseite des Albertplatzes aufgestellten Tüben mußten infolge des Sturmes heute vormittag und zum Teil auch am Nachmittag geschlossen bleiben, auch noch viele andere Tieranten zogen es vormittags vor, mit dem Auflegen der Waren zu warten. Der in der zweiten Nachmittagsstunde einsetzende Regen trug ebenfalls zur Förderung des Marktverkehrs bei, obwohl er das Gute hatte, daß der Staub gelöst wurde. An Verkäufern der verschiedensten Art war auch dieses Jahr jedenfalls kein Mangel. Denn in Betracht gezogen wird, daß in Dresden und zahlreichen anderen Orten Sachsens gestern ebenfalls der Herbstjahrmarkt abgehalten wurde, so wird der Besuch des hiesigen Marktes durch Tieranten sogar als sehr gut zu bezeichnen sein. Aber auch der Besuch des Marktes durch das Publikum ließ jedenfalls nicht zu wünschen übrig. Es waren besonders viele Landleute zu Fuß, zu Wagen oder mit der Bahn eingetroffen, sodas in den Nachmittagsstunden ein überaus lebhafter Verkehr zwischen den Sudenfeldern und in den von dem Markt beherrschten Straßen herrschte. Stellenweise mußte man sich durch die Menge winden. Es darf wohl angenommen werden, daß gestern die Tieranten, vielleicht auch die einheimischen Geschäftsleute einen guten Umsatz erzielten. Einem sehr regen Zuspruch hatten sich gestern auch die vielen Belustigungen und Schaustellungen auf dem Altmarkt und der Weitzer Straße zu erfreuen. Stark waren die Zangmusiken besucht. Der heutige zweite Tag dürfte sowohl hinsichtlich des Besuchs wie des Umsatzes nicht befriedigt haben.

— Gestern wurde hier der Tischlerlehrling Karl Max Ritter aus Rochsahn verhaftet und ins Amtsgericht eingeliefert. Dieser hat am 17. Oktober bei seinem Hauswirt in Weitzerberg bei Stauchig einen Einbruch verübt, dabei 50 Mk. gestohlen und diese bis auf 3 Mk. für sich verbraucht.

— Einem Schuhmachermeister aus Strehla ist am Sonnabend in einem hiesigen Restaurant ein Fahrrad (Marke „Zito“, Nr. 27231) gestohlen worden. An dem Rad befanden sich ein Jackett und zwei Paar neue Damenschuhe befestigt, die ebenfalls mit gestohlen worden sind.

— Der Komet „Brooks“ ist auch heute früh wieder beobachtet worden. Er soll zwischen 3 Uhr und 5 Uhr früh in der Richtung des Friedhofes zu sehen sein.

— Ueber die Pleite des Zirkus Max wird noch berichtet: Der Zirkus wird sich in Weiba auflösen. Eine Kasse ist nicht vorhanden, so daß sich die Eröffnung eines Konkursverfahrens gar nicht lohnt. Der wertvollste Teil des Unternehmens, das Pferdepersonal, gehört dem Zirkusrestaurant, im übrigen den Künstlern. Diese und die Arbeiter des Zirkus veranlassen einen öffentlichen Antrag auf das Amtsgericht, um ihre Lohn- und Gehaltsansprüche zu realisieren.